

# Presspiegel 2013

## Press Documentation

Novomatic Group of Companies

**Datum**

Date

14.10.2013 / KW 41

**Erstellt von**

Prepared by

Dr. Reichmann



„Österreich“ 13.10.2013

ÖSTERREICH

Sonntag, 13. Okt. 2013

# Top-Konzerne als Turbo für Wirtschaft

Hannes  
Ametsreiter,  
A1

Wolfgang  
Hesoun,  
Siemens

- Standort Österreich ist weiter im Aufwärtstrend
- Welche Branchen jetzt besonders Gas geben

Gerhard  
Roiss,  
OMV

Franz  
Wohlfahrt,  
Novomatic

Günther Ofner, Julian Jäger,  
Flughafen Wien

Wolfgang Eder,  
voestalpine

# GAMING



Novomatic spitzt auf neue Standorte: auch in exotischen Märkten.

## Spielbranche hofft auf neues Glück

Zu den 43 Standorten sollen bald weitere dazukommen

**Österreichs Gaming-Gigant Novomatic will weiter ausbauen, sagt Chef Wohlfahrt.**

Die Gaming-Branche ist ein „ausgesprochen dynamisches Umfeld“, sagt Novomatic-CEO Franz Wohlfahrt: Man setze auf Hochtechnologie und die eigene Position als größter integrierter Glücksspielkonzern Europas, um weiter voranzukommen – und zwar sowohl innerhalb der EU wie auch auf neuen, spannenden Märkten.

**Klarer Erfolg.** Novomatic verfügt bereits über Standorte in 43 Ländern, sagt Wohlfahrt: „Diese internationale Vernetzung bietet uns strategische Vorteile. Wir setzen auch in Zukunft auf stetiges, kontrolliertes Wachstum und Expansi-



Kasino der Novomatic-Tochter Admiral im Wiener Prater: „Europas größter integrierter Glücksspiel-Konzern.“

on.“ Neben den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zählen die Märkte Zentral-, Ost- und Südosteuropas zu den Kernmärkten der Novomatic-Gruppe. Ein weiterer Ausbau in Märkten mit „langfristig günstigen Aussichten,

etwa Lateinamerika, Afrika und aktuell auch die USA, sind geplant“, sagt Wohlfahrt.

**Neue Kasinos.** Auch im bereits gut beackerten Österreich (allein die Tochter Admiral hat hier rund 200 Standorte) dürfte es für Novomatic noch zu tun geben: Zwar ist man bei der gerade erfolgten Neuausschreibung mehrerer Kasino-Lizenzen nicht zum Ziel gekommen, doch wird das Finanzministerium bald drei neue, spannende Kasino-Standorte in Wien und Niederösterreich vergeben. Es geht um viel: Solche Kasino-Lizenzen laufen dann jeweils stolze 15 Jahre.



Novomatic-CEO Wohlfahrt: „Neue Herausforderungen.“

Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt

## Wohlfahrt: »Mit Hightech stark«

**ÖSTERREICH:** Wie entwickeln sich die Geschäfte in der Gaming-Branche?

**FRANZ WOHLFAHRT:** Novomatic bewegt sich als Europas größter integrierter Glücksspielkonzern in einem ausgesprochen dynamischen Umfeld. Die Gaming-Branche ist eine hochtechnologische, die aufgrund innovativer Entwicklungen stets vor neue Herausforderungen gestellt wird. Damit geht auch ein verändertes Kundenverhalten einher. Die Branche entwickelt sich rasant weiter und erfordert laufende Produktanpassungen und neue Ideen wie etwa Online- und Mobile-Gaming-Lösungen.

**ÖSTERREICH:** Wie geht es Novomatic im Speziellen?

**WOHLFAHRT:** Novomatic ist ein Konzern von Welt Ruf und Technologieführer der Branche. Als Produzent von Hightech-Glücksspielequipment und Betreiber von Spielstätten setzen wir laufend Trends bei der Entwicklung von modernsten innovativen Technologien. Dabei bauen wir auf Know-how und Engagement unserer mehr als 19.000 Mitarbeiter weltweit.

**ÖSTERREICH:** Auf welche Märkte setzen Sie künftig?

**WOHLFAHRT:** Die EU und Zentral-, Ost-, Südosteuropa sind Kernmärkte. Weitere Expansionen in Märkten mit günstigen Aussichten, etwa Lateinamerika, Afrika und aktuell auch die USA, sind geplant.

75 JAHRE FAMILIENBETRIEB

JUBELPREISE  
BIS 19. OKT. 2013  
www.holzwurm.at

75 JAHRE  
HOLZWURM  
HOLZFACHMARKT | WIENER NEUSTADT

„Krone“ 12.10.2013



**Glücksspiel, verbunden mit der Hoffnung auf das große Geld, hat schon Existenzen vernichtet.**

### **Schritt in die richtige Richtung**

*Aus suchtpräventiver Sicht ist das geplante Verbot des kleinen Glücksspiels in Gasthäusern, Tankstellen und Cafés ein Schritt in die richtige Richtung. Jede Einschränkung des Angebotes, jede Regulierung des Marktes ist zu begrüßen. Entscheidend wird aber sein, dass das Verbot auch ent-*

*sprechend kontrolliert wird und Verstöße sanktioniert werden. Darüber hinaus gilt es, dort, wo das kleine Glücksspiel weiter erlaubt ist, den Spielerschutz, insbesondere den Jugendschutz, weiter auszubauen und in Prävention, Beratung, Aufklärung und Sensibilisierung zu investieren.*

*Mag. Lukas Schmuckermair,  
VIVID – Fachstelle für  
Suchtprävention, Graz*

# BÜRSEN-KRONE



## Alle Aktienkurse auf einen Blick

### ● Die Wiener Börse flau, Uniqa gelang Kapitalerhöhung

Angesichts des wenig ermunternden internationalen Umfelds – US-Budgetkrise! – blieb diese Woche auch an der Wiener Börse die Stimmung flau, der ATX gab leicht nach.

Erfolgreich verlief die Kapitalerhöhung der Uniqa: Knapp 95 Millionen Aktien wurden platziert, der endgültige Bezugspreis wurde mit acht Euro pro Stück festgelegt, was genau in der Mitte der ursprünglichen Angebotsspanne von 7,50 bis 8,50 Euro liegt. Der Uniqa brachte diese Aktion nach Abzug der Bankkosten netto rund 710 Millionen Euro. Und weil sich der Streubesitz schlagartig von 6,9 Prozent auf 34,5 Prozent erhöhte, könnte die Aufnahme des Papiers in den Leitindex ATX folgen, woran die Uniqa stark interessiert ist. Kernaktionäre des Versicherungskonzerns bleiben die RZB mit 31,4 Prozent und der Austria Versicherungsverein,

der 30,6 Prozent hält sowie die Collegialität mit 2,3 Prozent. Auch ohne Kapitalerhöhung gefragt war die Erste Bank. Laut australischer Finanzgruppe Macquarie sei die Aktie „outperformer“ mit Kursziel 26 €. Konkurrent RBI schnitt mit neutral und Kurs 24 € ab. Zum Tobel profitierte von Zukäufen des Fidelity Fonds auf über 4% der Anteile. Umgekehrt bei Century Casinos: Der Kurs stieg um 8%, nachdem Aktionär Thomas Graf (Novomatic) seinen Anteil auf unter 5% reduzierte.

Unter Druck geriet dafür der Wasseraufbereiter BWT, weil der Gewinn von zuletzt 14 Mio. auf heuer 10 Mio. € dünner werden dürfte. Ebenfalls weniger Gewinn, allerdings im Halbjahr, weist die Agrana aus. Trotz Rekordumsatz (+4,4% auf 1,67 Mrd. €) versalzten hohe Rohstoffkosten bei Zucker und Stärke das Ergebnis auf 69 Mio. € (2012: 100 Mio. €). Ein dickes Plus im Fruchtpüree-Geschäft konnte das nicht ausgleichen. Fürs 2. Halbjahr rechnet man mit einer Erholung, die Dividende soll daher bei 3,60 € stabil gehalten werden.

„OTS“ 10.10.2013

## Ausgezeichnet: BRAND LIFE AWARD für Carl Manner



BILD zu OTS - Im Bild v.l.n.r.: Dr. Gerhard Hrebicek, Vorstand European Brand Institute, Markenbotschafterin Lisl Wagner-Bacher, BRAND LIFE AWARD Preisträger Dr. Carl Manner, Dkfm. Helmut Hanusch, Generalbevollmächtigter Verlagsgruppe News, Laudatorin Gabriela Benesch, Markenbotschafterin Gexi Tostmann, Künstlerin Iris Sageder, Ing. Paul Leitenmüller, Herausgeber medianet  
Credit: Joanna Piestrzynska /leadersnet  
Fotograf: Joanna Piestrzynska

Wien (OTS) - Am Mittwoch, den 9. Oktober 2013 wurde im Novomatic

Forum zum fünften Mal der BRAND [ LIFE ] AWARD vom European Brand Institute für besondere Verdienste um die Marke verliehen. Grund zum Feiern hatte der diesjährige Preisträger, Carl Manner der die Auszeichnung für sein Lebenswerk um Österreichs rosa Kultmarke "Manner" von Gerhard Hrebicek, Vorstand European Brand Institute entgegennahm. Die Laudatio auf Österreichs größten Süßwarenhersteller, der noch heute jeden Tag mit seinem Hund ins Büro kommt um die Umsatzzahlen zu prüfen, hielt Schauspielerin Gabriela Benesch. Die Bronzestatue wurde speziell von der Bildhauerin Iris Sageder gestaltet. Als Markenbotschafter des Jahres wurden Hans Peter Haselsteiner für Strabag, "Stanglwirt" Balthasar Hauser, "Trachtenikone" Gexi Tostmann sowie Sterneköchin Lisl Wagner Bacher ausgezeichnet. Die Urkunden überreichte Helmut Hanusch, Generalbevollmächtigter der Verlagsgruppe NEWS. Durch den Abend führte medianet-Herausgeber Paul Leitenmüller. In seinen Dankesworten meinte Carl Manner launig " er habe ja einen kleinen Vorteil gegenüber den anderen Nominierten - schließlich heiße er Manner". "Manner mag man eben!"

An der Fashion.TV Bar stießen auf die Sieger u.a. an: IAA Austria Generalsekretärin Raphaela Vallon-Sattler, Novomatic Unternehmenssprecher Hannes Reichmann, die Waldquelle Geschäftsführer Herbert Emberger und Herbert Czech, ÖBB Werbung Geschäftsführerin Kristin Hanusch-Linser, Anett Hanck, Geschäftsführerin Verlagsgruppe NEWS, Finalit Geschäftsführerin Margit Leidinger, Rechtsanwalt Andreas Theiss, Austria News Chefredakteur Jürgen Peindl, Profil Herausgeber Christian Rainer, Grand Hotel Generaldirektor Horst Mayer, Club Cuvée - Gründer Ralph Vallon, u.v.m.

„Format.at“ 10.10.2013



## Viele Frauen und ein Schnitten-Mann

Das Eurobrand-Forum 2013: Ein Tag im Zeichen der Marke. Im Bild (v.l.): Novomatic-Konzernsprecher und Gastgeber Hannes Reichmann, Kristin Hanusch-Linser von den ÖBB mit Bestseller-Autorin Catherine Kaputa und Eurobrand-Organisator Gerhard Hrebicek.

**Der US-Shutdown hatte Auswirkungen, und das bis nach Wien. So musste das 8. Eurobrand-Forum am 9. Oktober ohne seine Co-Veranstalterin auskommen. Obamas neue Frau in Wien, Botschafterin Alexa Wesner, musste ihre Teilnahme kurzfristig absagen.**

Die Frauenquote im Wiener Novomatic Forum war trotzdem erfreulich hoch, sowohl im Publikum als auch am Podium. Und sie war dem Thema angemessen, schließlich zog sich das Thema „Frau“ als roter Faden durch den Tag. Es ging bei den Diskussionen um „Women Leadership“, „Female Brands“ und nicht zuletzt darum, wie sich ein forcierter weiblicher Zugang in der Mitarbeiterrekrutierung und in der Vermarktung bezahlt macht. Am Ende des Tages geht es ums Geld. Der Faktor Frau, geschickt adressiert, lässt die Kasse klingeln – eine wichtige Erkenntnis des Tages.

Den packenden Auftakt für die folgenden Diskussionen lieferte jedenfalls die Eröffnungsrednerin, die amerikanische Bestseller-Autorin Catherine Kaputa (Buch: The Female Brand). Sie erzählte, an welchen Schrauben Frauen drehen sollten, wenn sie ihr Standing verbessern, ihre eigene Marke stärken wollen.

Ein spannender Nachmittag mit starken Frauen folgte, u.a. der Schweizer Professorin Sita Mazumder, der Kanzleipartnerin von Lansky, Ganzger & Partner Helena Marko, der abz-Chefin Manuela Vollmann sowie Marion Maurer von McDonald's und der ÖBB-Kommunikationschefin Kristin Hanusch-Linser, die ihrem Chef Rosen streute und erklärte, warum sich die TV-Kampagne mit DeLuca & Fälbl eigentlich an die Frauen richtet. Die Frau des ÖBB-Chefs, Eveline Steinberger-Kern, nahm die Rosen stellvertretend entgegen, und gab in der Diskussion danach als Geschäftsführerin der Siemens Energiesparte ein starkes Testimonial für „Female Leadership“ ab. Von ihren Erfahrungen aus den zwei Welten Politik und Wirtschaft wusste auch Andrea Kdolsky zu berichten, wie immer pointiert.

Über die weiblichen Seiten des Geschäfts erzählten auch Männer. Davor Sertic berichtete, wie er seine Logistik-Firma UnitCargo für Frauen zum spannenden Arbeitgeber machte, und Stephanos Berger von der Werbeagentur cidcom darüber, warum der Novomatic-Konzern so viele zufriedene Frauen beschäftigt.

Für Veranstalter Gerhard Hrebicek war es ein gelungener Tag, der in der Verleihung des „Brand Life Award 2013“ gipfelte. Bekommen hat ihn diesmal Schnittenfabrikant Carl Manner. Wirklich süß!

# Anleihen: Warten auf Emissionen

**Corporate Bonds.** Neues Marktsegment an der Wiener Börse soll vor allem Privatanleger besser informieren

VON FRANZ JANDRASITS

Wer den Niedrigst-Zinsen auf dem Sparbuch auch bei längeren Bindungsfristen entkommen will, kann durch den Kauf von Unternehmensanleihen durchaus attraktive Renditeerzielen. Auf dem österreichischen Kapitalmarkt ist das derzeit freilich nicht so einfach. Denn nach einem Emissionsrekord von 5,5 Milliarden Euro 2012 und 19 Anleihen mit mehr als vier Milliarden Volumen heuer herrscht bei Neuemissionen zurzeit Ebbe. Die heimischen Banken erwarten zwar noch heuer die eine oder andere neue Anleihe. Unter anderem könnte der Baukonzern Porr die im Sommer verschobene Emission nachholen. Konkrete Ankündigungen gibt es aber nicht.

## Hohes Risiko

Aktuell steht nur die Hybridanleihe des Tiroler Holzkonzerns Egger mit einem Volumen von 100 Millionen Euro zum Verkauf. Die Anleihe ist in den ersten drei Jahren mit 7 Prozent fix verzinst, danach gibt es für weitere vier Jahre eine fixe Verzinsung, die erst festgelegt wird. Bis zu einer Kündigung durch den Emittenten ist das Papier dann variabel verzinst. Der hohe Zinssatz hat freilich seinen Preis: Die Anleihe ist „tief nachrangig“. Das heißt, im Fall einer Pleite von Egger kommen die Anleihezeichner zuletzt an die Reihe, das eingezetzte Kapital ist in diesem Fall höchstwahrscheinlich zur Gänze weg. Außerdem kann Egger Zinszahlungen in bestimmten Fällen auch aufschieben.

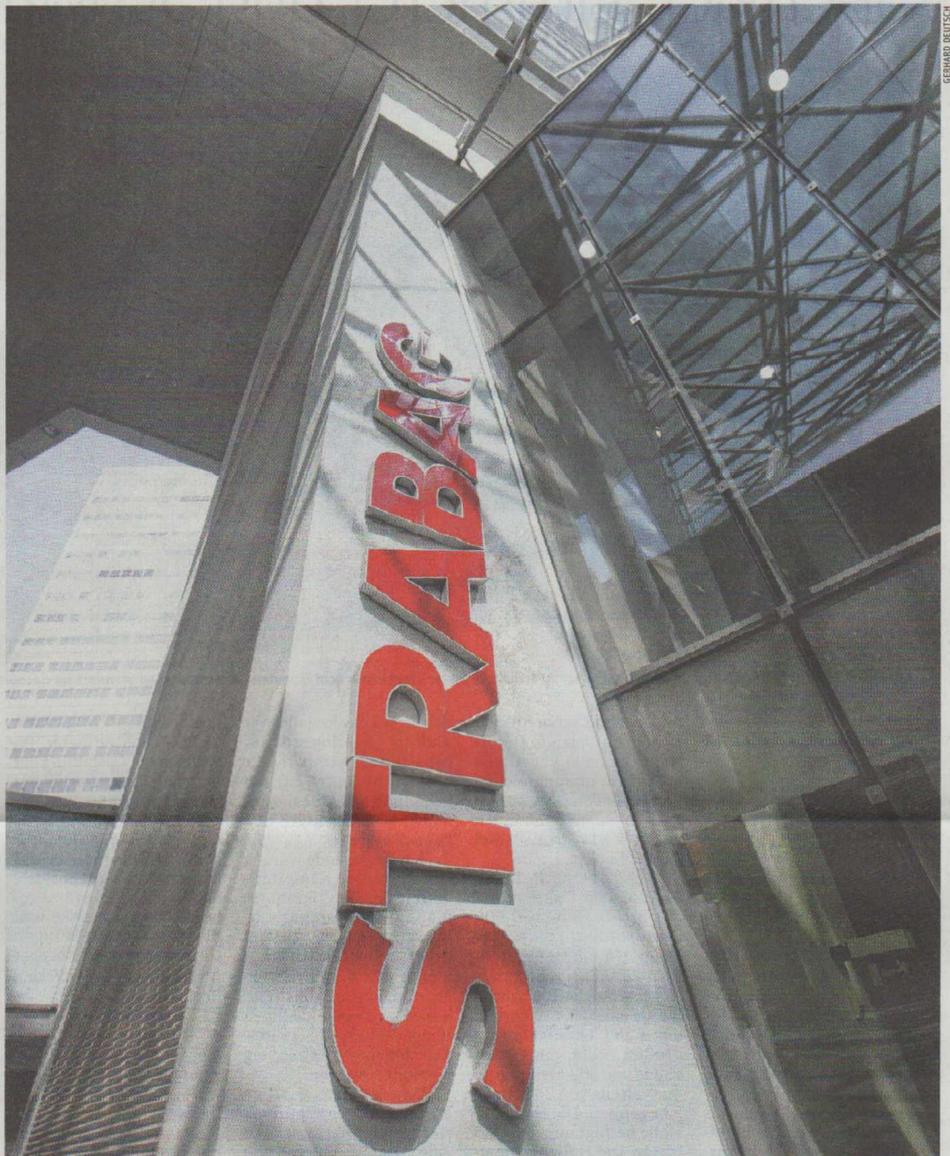
Wer über die Börse, also auf dem Sekundärmarkt, Corporate Bonds zukaufen will, muss sehr genau nach-

rechnen, ob sich das im Verhältnis zum Risiko auch rechnet. Denn wer nachträglich einsteigt, muss dies zum aktuellen Börsenkurs tun. Und dieser liegt bei den insgesamt 19 im neuen Marktsegment „corporate prime“ gelisteten Papieren mit wenigen Ausnahmen deutlich über dem Ausgabekurs. Im Klartext: Wer ein solches Papier kauft, muss mit den Zinsen, die er jährlich für das Papier bekommt, zuerst einmal den hohen Kaufpreis verdienen. Denn bei der Tilgung der Anleihe wird unabhängig vom Einstiegspreis nur das Nominale zurückgezahlt. Wichtig dabei ist die Restlaufzeit: Je kürzer diese ist, desto niedriger muss der Einstiegspreis sein, damit sich die Investition rechnet.

## Neues Marktsegment

Die Wiener Börse will vor allem Privatanleger, die in Unternehmensanleihen investieren, künftig besser über „ihre“ Unternehmen informieren. Über das neue Premium-Segment unter dem Namen „corporate prime“: Emittenten, die im neuen Segment notieren wollen, müssen einen Prospekt veröffentlichen, die Stückelung der Schuldpapiere darf nicht größer als 10.000 Euro sein.

Außerdem verpflichten sich die Unternehmen, der Börse während der Laufzeit der Anleihe Jahresabschlüsse, Halbjahresberichte sowie bestimmte Kennzahlen und das allfällig vorhandene Rating zu übermitteln. Zum Start wurden 21 Anleihen von neun Emittenten – Andritz, Strabag, Wienerberger, Immofinanz, Kapsch TrafficCom, Porr, Swietelsky, Novomatic und Sanochemia – in das neue Segment aufgenommen.



GERHARD DEUTSCH

JUNGE KUNST

# Investment, das vor allem Freude bringt

**Auktion.** Interesse an der „Young Art Auction“ in Wien steigt von Jahr zu Jahr

VON IRMGARD KISCHKO

Valentin Kennidler hat Grund zum Jubeln: Die siebente Young Art Auction, die er am 2. Oktober im Wiener Novomatic Forum organisiert hat, war ein durchschlagender Erfolg. „Wir haben schon am Abend der Auktion 85 Prozent aller Werkverkäufe“, erzählte er stolz. 51.000 Euro brachte die Versteigerung der Gemälde und Skulpturen junger Künstler – 80 Prozent davon bekommen sie selbst.

20 Prozent erhält der Organisator artware, dessen Geschäfte Kennidler führt. „Das deckt gerade mal unsere Kosten“, sagt er. Für artware, das Kunst und Kunstwerke an Unternehmen verleiht, die damit ihre Kurse vorheben, ist das vorrangige Ziel der Young Art Auction nicht Profit, sondern das Bekanntmachen der jungen Künstler.

„Wir wollen Katalysator sein für junge Kunst“, betont Kennidler. 51 Exponate wurden bei der Auktion präsentiert. 200 Interessenten sind gekommen. „So viele wie nie zuvor“, betont Kennidler. Ein Werk brachte bei der Versteigerung eine besonders positive Überraschung: Das Gemälde aus der „series my woods“ des jungen oberösterreichischen Künstlers Martin Sturm. Der Preis wurde von 900 Euro auf 3000 Euro hochlitiert.

„Das Interesse an zeitgenössischer Kunst hat in den vergangenen zehn Jahren extrem zugenommen“, erklärt Andrea Jungmann, Chefin von Sotheby's Österreich. Die Preise seien damit extrem in die Höhe gegangen. Junge Kunst nur unter dem Aspekt „Investment, das Profit bringt“ zu kaufen, sei aber nicht sinnvoll. „Bei zeitgenös-

sicher Kunst braucht man Zeit, zumindest zehn bis 15 Jahre. Es gibt keinen häufigen Umschlag“, sagt Jungmann.

### Qualität

Einige Kriterien sollte ein Käufer beachten. Erstens die Qualität des Werks: Ist es handwerklich gut? Und zweitens das Thema: Ist es spannend? Ist es etwas Neues?

Einfach ist die Auswahl trotzdem nicht. Denn bei zeitgenössischer Kunst gebe es sehr viele Varianten, sagt Jungmann. Ihr persönliches Motto: „Ich wähle immer das aus, was mir gefällt. Ob das Werk in zehn Jahren viel Geld wert ist, weiß ich nicht.“ Wer risikolos kaufen wolle, müsse teure Werke kaufen.

Entscheiden sollte der Käufer jedenfalls nach seiner individuellen Vorliebe. Der Kunstsammler Florens Eblinger, der sich seit 15 Jahren

viel mit zeitgenössischer Kunst beschäftigt, erklärt: „Mich treibt nicht der Gedanke des Investments, sondern die Freude an der Kunst.“

Aber die Sammelleidenschaft gehe natürlich ins Geld. Eblinger wurde mit der Zeit daher zusehends selektiv. Seine Kriterien: Passt der Künstler zu dem, was er bisher gesammelt hat? Hat der Künstler Preise bekommen? Wo hat er schon ausgestellt? Rund 150 Werke hat Eblinger bisher in seiner Sammlung.

Von Investment in Kunstfonds halten weder er noch Jungmann etwas. „Das ist nicht anzuraten“, sagt die Sotheby's Österreich-Chefin. Denn die Fonds bräuchten ein riesiges Volumen. Kunstwerke würde nicht häufig verkauft. Wenn Anleger aussteigen wollen, müsse der Fonds aber das Geld für die Rückzahlung haben.



Young Art Auction: Sotheby's Chefin Andrea Jungmann versteigert

ARTWARE

ARTWARE

# „Karrieren Standards“ 10.10.2013

## NOVOMATIC – eine Arbeitgebermarke

Die NOVOMATIC-Gruppe, Europas größter integrierter Glücksspielkonzern, ist mit einem Umsatz von 3,2 Mrd. Euro und mehr als 20.000 Mitarbeitern einer der Top-Player weltweit. Alleine im ersten Halbjahr 2013 verzeichnete NOVOMATIC einen Zuwachs von 1.098 neuen Mitarbeitern. Als Produzent von High-Tech-Glücksspielequipment und Betreiber von Spielstätten ist die Unternehmensgruppe in 80 Staaten weltweit tätig. Mit der ADMIRAL Sportwetten GmbH gehört auch der mit 200 Standorten filialstärkste Sportwetten-Anbieter Österreichs zur NOVOMATIC-Gruppe. Seit der Unternehmensgründung durch Prof. Johann F. Graf 1980 ist das Unternehmen auf stetiges, kontrolliertes und ebenso nachhaltiges wie verantwortungsvolles Wachstum ausgerichtet.

## Weltweit begehrtes Know-how – aus Österreich

Trotz der internationalen Ausrichtung ist NOVOMATIC mit dem Headquarter im niederösterreichischen Gumpoldskirchen tief in der österreichischen Industrielandschaft verwurzelt. Als einer der führenden Technologiekonzerne des Landes hat sich NOVOMATIC bewusst gegen den Trend des Outsourcings entschieden und sichert so selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten attraktive Arbeitsplätze in Österreich. Die in der NOVOMATIC-Gruppe tätigen Unternehmen geben ihre wertvollste Ressource nicht aus der Hand, sondern produzieren alles, was man für Hightech-Geräte braucht, im eigenen Haus. Die Fertigungstiefe ist mit mehr als 90 Prozent ungewöhnlich hoch.

Zentraler Bestandteil des Konzerns ist die Position als Trendsetter bei Forschung und Entwicklung. Zu diesem Zweck betreibt NOVOMATIC acht vernetzte Kompetenzzentren in sechs Ländern. Der hier erarbeitete Vorsprung bei Design, Entwicklung, Produktion und Vertrieb von innovativem Gaming Equipment hat dem Unternehmen in den vergangenen Jahren einen kontinuierlichen Wachstumskurs beschert. Dieser soll in Zukunft abgesichert und weiter ausgebaut werden. Die Entwickler von NOVOMATIC verfügen über herausragendes Wissen in der technologischen Ausstattung, im Spieldesign sowie bei maßgeschneiderten Lösungen für marktspezifische Anforderungen.

## Langfristige Investitionen in MitarbeiterInnen

Der Unternehmenserfolg ist vor allem auf das Engagement und das Können der Mitarbeiter zurückzuführen. Auf zielgerichtete Aus- und Weiterbildung wird deshalb besonderes Augenmerk gelegt. Als international agierendes Unternehmen ist NOVOMATIC davon überzeugt, dass die Vielfalt und die Unterschiedlichkeit der Mitarbeiter einen zentralen Baustein des Erfolgs bilden.

Um dem Trend der digitalen Medien zu folgen, geht NOVOMATIC im November 2013 mit einer eigenen Karriere-Homepage online, die interessierten Kandidaten und potenzielle Arbeitnehmer ermöglicht, sich gezielt über das Unternehmen und aktuelle Stellenangebote zu informieren.

## FACTBOX

### Erfolgsstrategie: laufende Aus- und Weiterbildung

Die Basis für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von NOVOMATIC sind die fast 3.000 Mitarbeiter in Österreich und mehr als 20.000 Mitarbeiter weltweit. Deshalb investiert das Unternehmen auch laufend in Aus- und Weiterbildung des stetig wachsenden Teams.

### Traineeprogramm: idealer Einstieg

Motivierte Jungakademiker mit „Hands on“-Mentalität finden im NOVOMATIC-Traineeprogramm den idealen Einstieg für ihre Karriere. Die Trainees durchlaufen im Rahmen des zwölfmonatigen internationalen Entwicklungsprogramms alle wichtigen Abteilungen innerhalb des gewählten Fachbereichs in der Konzernzentrale im Süden Wiens, sammeln internationale Erfahrung bei Konzerntöchtern im Ausland und lernen die Branche und das Unternehmen von Grund auf kennen.

## Kontakt

Nähere Informationen finden Sie unter [www.novomatic.com](http://www.novomatic.com) oder unter [careers.novomatic.com](http://careers.novomatic.com).

**NOVOMATIC**  
GROUP OF COMPANIES

## S T A T E M E N T

„Ich bin davon überzeugt, dass unser Unternehmenserfolg vor allem auf die Motivation, Leistungsfähigkeit, Kreativität und Innovationsbereitschaft unserer MitarbeiterInnen zurückzuführen ist. Unser stetiges Wachstum zeigt, dass sich unsere Strategie als richtig erwiesen hat, in unser wertvollstes Kapital, nämlich unsere MitarbeiterInnen, zu investieren.“

Dr. Franz Wohlfahrt  
Generaldirektor NOVOMATIC AG



NOVOMATIC

WERBUNG



Foto: NOVOMATIC AG

„Falter“ 09.10.2013

## **Politik** Steiermark kurz

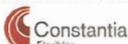
---

**Novomatic droht mit Klage** Die Novomatic AG drohte der Grazer Anwältin Julia Eckhart, die einen Spielsüchtigen vertritt, mit Klage, falls diese weiterhin in Medien wie dem *Falter* behauptete, die Novomatic überschreite die Einsatzgrenzen des Kleinen Glücksspiels. Eckhart von der Kanzlei Piaty Müller-Mezin Schoeller sieht dem „gelassen“ entgegen: „Ich bin gerne bereit, die aufgeworfenen Fragen auf dieser Ebene einer Klärung zu unterziehen.“

„Standard“ 09.10.2013

Für strategische Finanzierungen brauchen Sie einen erfahrenen Partner.

Auf unsere Stärke und Leistungen ist Verlass.

 <p><b>B&amp;C</b> INDUSTRIE HOLDING</p> <p><b>EUR 220,000,000</b> Term Loan</p> <p>Mandated Lead Arranger &amp; Agent</p> <p>January 2013</p>	 <p><b>Novomatic</b> <b>NOVOMATIC AG</b> NOVOMATIC GROUP OF COMPANIES</p> <p><b>EUR 250,000,000</b> Senior Bond 4,00% due 2019 unrated Joint Bookrunner</p> <p>January 2013</p>	 <p><b>Telekom Austria</b> <b>TELEKOM AUSTRIA GROUP</b></p> <p><b>EUR 600,000,000</b> Hybrid Bond 5.625% perpetual BB+/Baa3 Joint Bookrunner</p> <p>February 2013</p>	 <p><b>DSM</b> <b>DSM</b> FROM STRENGTH TO INNOVATION</p> <p><b>EUR 500,000,000</b> Revolving Credit Facility</p> <p>Mandated Lead Arranger</p> <p>The Netherlands, March 2013</p>
 <p><b>Erdöl Lagergesellschaft m.b.H.</b> <b>ELG</b></p> <p><b>EUR 500,000,000</b> Senior Bond 2.75% due 2028 AA+ Joint Bookrunner</p> <p>March 2013</p>	 <p><b>Constantia Flexibles</b> <b>Constantia</b> Flexibles</p> <p><b>EUR 150,000,000</b> Hybrid Bond 6.875% perpetual unrated Structuring Agent &amp; Joint Bookrunner May 2013</p>	 <p><b>EGGER</b> <b>E EGGER</b></p> <p><b>EUR 150,000,000</b> Revolving Credit Facility</p> <p>MLA, Bookrunner</p> <p>May 2013</p>	 <p><b>KPN</b> <b>kpn</b></p> <p><b>EUR 3,000,000,000</b> Rights Issue</p> <p>Co-Lead Manager</p> <p>The Netherlands, May 2013</p>
 <p><b>STRABAG SE</b> <b>STRABAG</b> SOCIETAS EUROPAEA</p> <p><b>EUR 200,000,000</b> Senior Bond 3.00% due 2020 BBB- Joint Bookrunner</p> <p>May 2013</p>	 <p><b>Laakirchen Papier</b> <b>heinzelpaper</b> LAAKIRCHEN PAPIER AG</p> <p><b>EUR 60,000,000</b> Corp. Schuldschein unrated MLA Bookrunner</p> <p>June 2013</p>	 <p><b>Steinhoff</b> <b>Steinhoff</b> Europe AG</p> <p><b>EUR 860,000,000</b> Extended Revolving Credit Facility</p> <p>Bookrunner/MLA</p> <p>June 2013</p>	 <p><b>Semperit AG Holding</b> <b>SEMPERIT</b></p> <p><b>EUR 125,000,000</b> Corp. Schuldschein unrated MLA Bookrunner</p> <p>July 2013</p>

Als einer der führenden Finanzierungspartner bieten wir Ihnen mit vielfach bewiesener Kompetenz die optimale Finanzierungslösung. Exzellenter Marktzugang und Innovationskraft machen uns gemeinsam mit unserem Erfahrungsspektrum zum bevorzugten strategischen Finanzpartner – von **strukturierten Finanzierungen** bis hin zu **Kapitalmarktösungen**.

**UniCredit – eine starke Gruppe mit dem dichtesten Netzwerk an lokalen Banken in 20 europäischen Ländern:**

Nr. 1 als Lead Manager bei österreichischen Unternehmensanleihen.<sup>1)</sup>

Nr. 1 als Bookrunner von Unternehmenskrediten in Österreich.<sup>1)</sup>

Nr. 2 als Lead Manager bei allen begebenen Anleihen in Euro.<sup>1)</sup>

Nr. 2 als Bookrunner aller vergebenen Unternehmenskredite in der Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA).<sup>1)</sup>

1) League-Table-Positionen nach Volumen, 2012 gesamt, Quelle: Dealogic

Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
**Bank Austria**  
Member of **UniCredit**

This advertisement has been issued by UniCredit Bank Austria AG, a member of the UniCredit group of companies. UniCredit Bank Austria AG is regulated by the Austrian Finanzmarktaufsicht (FMA).

„NÖN“ 09.10.2013



## Novomatic-Headquarter geräumt

**GUMPOLDSKIRCHEN** | 740 Novomatic-Mitarbeiter haben im Rahmen einer Evakuierungsübung in knapp acht Minuten das Headquarter verlassen. Nicht einmal 20 Minuten nach Beginn der Übung konnte das Gebäude durch die Feuerwehr wieder freigegeben werden. 116 Evakuierungshelfer und fünf Brandschutzbeauftragte waren unter der Leitung von Brandschutzmanager und Organisator Claus Hosch am reibungslosen Ablauf beteiligt. Die Evakuierungsübung lieferte nicht nur für das Unternehmen wichtige Ergebnisse, sondern auch für ein Forschungsprojekt des Austrian Institute of Technology, das das Verhalten von Personengruppen in Evakuierungssituationen unter die Lupe nimmt.

Foto: Novomatic

# „Games & Business Online“ 08.10.2013

08.10.2013 08:44

Partner-Vertrag mit Deutscher Sporthilfe

## Novomatic beim Ball des Sports



**Novomatic intensiviert die langjährige Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthilfe und wird Lizenz-Partner der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Der Partner-Vertrag hat eine Laufzeit bis 2016. Unter anderem ist ein Auftritt von Novomatic beim "Ball des Sports" Teil des Vertrags.**

Ein Fokus der jetzt geschlossenen Sporthilfe-Partnerschaft liegt auf der Präsenz von Novomatic bei den

Premium-Charity-Veranstaltungen "Ball des Sports" und "Goldene Sportpyramide". Dazu übernimmt das Unternehmen den Förderbaustein "Paralympics-Prämien" und ermöglicht so der Sporthilfe die Refinanzierung der Zahlungen an erfolgreiche Athletinnen und Athleten im paralympischen Bereich.

Novomatic ist vielseitig in der deutschen Sportförderung wie im Sport-Sponsoring engagiert, etwa als Hauptsponsor des Berliner ISTAF-Events sowie als Unterstützer insbesondere von Berliner Vereinen und Athleten. Pro Jahr wurde ein guter sechsstelliger Förderbeitrag für die Athletenförderung der Sporthilfe bereitgestellt, heißt es in einer Pressemitteilung der Deutschen Sporthilfe.

„ABL Fullcourt“ 07.10.2013



# WER WIRD ABL-MEISTER 2014?

BC Vienna	3,25
Kapfenberg Bulls	4,00
Klosterneuburg Dukes	5,50
Oberwart Gunners	6,00
WBC Wels	7,00
Gmunden Swans	8,00
Güssing Knights	25,00
Traiskirchen Lions	50,00
Dragons St.Pölten	125,00
Fürstenfeld Panthers	250,00
UBSC Graz	250,00

Ein Unternehmen der **NOVOMATIC**-Gruppe.  
Quotenänderungen möglich.  
Alle Angaben ohne Gewähr.  
Mindestalter 18 Jahre.

**ADMIRAL**  
WETTEN, SIE GEWINNEN.

## SPONSOREN-NEWS

### Im Admiral-Bus zu den Topspielen

Ein Partsch-Linienbus erstrahlt in neuem Design: Der langjährige SCWN-Sponsor Admiral verpasste einem Bus eines anderen Neustädter Partners, der Firma Partsch, ein neues Outfit. Fortan fährt der Bus im Admiral-Design und mit dem Gesicht von Dennis Mimm geschmückt durch die Region. An jedem Heim-

spiel-Tag wird der Bus im Corner-Bereich zwischen West- und Nord-Tribüne zu begutachten sein.

Für Admiral-Kunden gibt es eine besondere Aktion: Bei zehn Spielen lädt Admiral je 40 Kunden dazu ein, von einem Admiral-Café direkt ins Stadion chauffiert zu werden. Nach Spiel, Speis und Trank in den neuen Barista-Kantinen erfolgt die Rückreise.



Neues Aussehen. Der Partsch-Bus im Admiral-Design.

Fotos: Verein

# Kampf gegen den Wildwuchs

2000 illegale Glücksspielautomaten gab es alleine in Oberösterreich. Nach der Vergabe der Glücksspiellizenzen soll diesem Wildwuchs ein Riegel vorgeschoben werden.

Von Stefan Fröhlich

Im April 2012 stand die Entscheidung fest: Admiral Casinos Entertainment und die PA Entertainment & Automaten AG dürfen in Oberösterreich Glücksspielsalons eröffnen. Neben diesen beiden Unternehmen, die im Besitz beziehungsweise im Einflussbereich des Novomatic-Konzerns stehen, war auch die neu gegründete Excellent-Entertainment (EEAG) aus Traun erfolgreich. Sie hat den Zuschlag für die Einzelaufstellung von 449 Automaten erhalten und wurde von Bauunternehmer Franz Hofinger (Ploier+Hörmann) im Jahr 2011 gemeinsam mit Wolfgang Krenn gegründet.

Nach mehr als einem Jahr Vorbereitung werden die Automaten, die von Novomatic und der deutschen Gauselmann-Gruppe geliefert werden, nun in ganz Oberösterreich aufgestellt. Auf Tankstellen und in Gasthäusern sollen die Automaten aufgestellt werden, etwa 200 Lokale will die EEAG beliefern. „Das wird nun etwa neun bis zehn Monate dauern“, sagt Doris Katzlberger, die in der

Unternehmensführung für den Spielerschutz verantwortlich ist.

Dass eine neu gegründete Firma wie die Excellent Entertainment überhaupt den Zuschlag erhalten hat, liegt nach Eigenansicht des Unternehmens am Spielerschutzkonzept. Die EEAG will nicht nur Automaten aufstellen, sondern ganze Spielkabinen („Lounges“) an die Lokalbetreiber liefern. So sollen die Automaten räumlich abgetrennt werden und der Eintritt nur mit einer speziellen Spielerkarte erfolgen. Sie muss in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis vorgewiesen und mit PIN-Code bestätigt werden – erst dann dürfen Münzen in die Automaten geworfen werden.

## Software meldet Auffälligkeiten

„Durch eine Software wird dann das Spielerverhalten permanent beobachtet und sollte es zu Auffälligkeiten kommen, wird gehandelt“, sagt Katzlberger. Zuerst werde das persönliche Gespräch mit dem Spieler gesucht, bevor weitere Schritte wie eine

Spielzeiteinschränkung bis hin zur Sperrung unternommen würden.

Neben der Umsetzung des Spielerschutzsystems sollen auch die derzeit noch immer in Oberösterreich wuchernden illegalen Automaten bekämpft werden. „Hier werden wir auf jeden Fall rechtliche Schritte einleiten“, sagt Katzlberger. Ähnliches hatte Novomatic im Vorjahr angekündigt. Davor wurden die Automaten stillschweigend geduldet. In den vergangenen Monaten allerdings haben SOKO Glücksspiel sowie Finanzpolizei gehandelt und umfangreiche Razzien durchgeführt.

Mittlerweile stehen in Österreich laut der (von Novomatic unterstützten) Webseite [www.spieler-info.at](http://www.spieler-info.at) nur noch 1000 von ehemals 8000 illegalen Spielautomaten. In Oberösterreich sind es noch etwa 500 – nach einem Höchststand von 2000. Laut Katzlberger waren die Razzien der vergangenen Monate höchste Zeit: „Ansonsten würden die illegalen Automaten, an denen Ausweispflicht besteht, vermutlich keine Chance haben.“

